Irische "Kelle"-gnome im verschneiten Winterwunderland-"Tres Chic".

Achtung: Dieser Bericht strotzt vor "Insidern" (begonnen bei der Überschrift) und schlechtestem "Französisch"...trotzdem lesenswert.

Letzen Freitag war es endlich soweit:Pünktlich zum 11.11 starteten wir in die 5.Jahreszeit und machten uns auf ins Gebirge, zu unserem Taufwochenende auf der "Läuuuuf-eeer" Skihütte. Da diese knapp unterhalb der Hornisgrinde liegt erwischte es uns auch gleich richtig kalt, im wahrsten Sinne des Wortes.Es hatte tags zuvor und während des Freitags kräftig geschneit und so war eine direkte Zufährt zur Hütte nicht möglich. Es galt also "Contenance" zu bewahren und so stellten wir unsere Autos an der B500 ab und transportierten mit Muskelkraft unsere sämtlichen "Accessoires", samt Getränken und Nahrung die 300 m den verschneiten Waldweg hinauf. Das ein oder andere geländefähige Auto konnte sich unter großen Mühen noch halbwegs unserer "Destination" nähern, aber ab den letzten 100 m war nichts mehr möglich. Zum Anbruch der Dunkelheit war alles verräumt und man gönnte sich erstmal das wohlverdiente, hopfenhaltige Getränk. Man richtete sich also ein und nach wohlverdiente Mahle (Nudeln im Ham and Cheese -Style...die uns später noch verfolgen sollten) wurde die Hütte partytauglich gemacht. Unserem französischen 2.ten Vorstand "Jacques Tobiaaaas Köööö-gel Chirac" und seinem Orgateam war die Idee gekommen das Motto des Freitagabends der grünen Insel zu widmen:Good ol' Ire. In St. Patricks-Day Outfit gewandet, wurde das mitgebrachte Fass Guinness angezapft und bei keltischer Folkloremusik, angeführt von den Dropkick Murphys wurde die Hütte in einen irischen Pub verwandelt. Sehr bald wurde die Tanzfläche von Seans, Kellys, Kathy Irelands, kleinen grünen Leprechauns und anderen abgedrehten Persönlichkeiten eingenommen und man feierte eine zünftige Party im irischen Paddy-Style.

"à la bonne heure " an unser Orgateam, geile Nummer.

Wer bis tief in die Nacht feiert schläft natürlich auch aus und so fand man sich Samstags zum Spätaufsteher-Frühstück wieder zusammen. Keine "Croissants" aber sonst alles andere wurde serviert und gut gestärkt gab man sich dem Samstagsblues hin. Der Tag wurde dem üblichen Unfug gewidmet, während unsere Täuflinge nervös der Dinge harrten die da kommen sollten.

Wer Zeit hatte reinigte die Hütte oder wahlweise den Schlafsack, denn der Nudelmann hatte des nachts sein Unwesen getrieben und seine "Penne" im Hause verteilt bzw. penne-nderweise auf dem Schlafsack eines gewissen Dennis D.

Es musste Totalschaden vermeldet werden und der besagte Schlafsack wurde zur besseren Desinfektion der reinweissen Schneepracht übergeben.

Die Identität des Nudelfetischisten wurde nie eindeutig geklärt auch wenn Vermutungen nahe lagen, aber wie vor Gericht: Im Zweifel für den Angeklagten.

Nach der obligatorischen Maskenträgersitzung und der Verteilung des Kampagneplans machte man sich ans Abendmahl. Der "Chef de Cuisine" hatte gut gekocht und so konnten sich die 3 Deliquenten nochmals kurz stärken bevor es endlich ernst wurde.

In wie immer teuflischen Spielen, vom Test über das Vereinswissens, über den Minigolf-"Parcours" des Todes und mit der Unterstützung des leckeren Rotweines von     "Marküüüs de Bormarche" wurde Anne Leena, Hans-Peter und dem Löschzwerg Sabrina das Äußerste abverlangt. Was die 3 nicht lösen konnten wurde von "Miiischaeeel Le Brain Seips" schlussendlich aufgelöst, meist zur Erheiterung der Anwesenden. Auch Zeremonienmeister "Mario Marquis de Sade Hoooreeeth" zeigte sein unfreundlichstes Gesicht und war anhand der Leistungen unserer Probanden mehr als bitter enttäuscht. (Allerdings nicht was sich nicht wieder durch ein Schnäpschen regeln ließ)

Wie im richtigen Leben folgte natürlich die Strafe auf den Fuß und so wanderten ein ums andermal verschiedenste Getränke zu unseren Kandidaten, wobei der männliche Anteil auch öfters mit der Gut gefüllten Suppenkelle vorlieb nehmen musste.

 Kelle, Kelle, Kelle...schallte es durch den Raum und die Begeisterung stand HP ins Gesicht geschrieben. Zug um Zug leerte er den Suppenschöpfer und am Schluss ergab er sich seinem Schicksal...Wille gebrochen, Mission Accomplished. Nach stundenlangem Martyrium wurde es dann aber ernst und wir führten unsere Täuflinge bei Fackelschein an den romantisch-verschneiten Ort der Taufe, wo das geheime Ritual sie schlussendlich zu richtigen Kellergnomen machte.

Alle hatten die Zeremonie mehr oder wenig unbeschadet überstanden auch wenn eine(r) dem übermenschlichen Druck nicht standhielt und im Angesicht des Taufaltares

, sich kurzzeitig im Schnee davon kugelte.

In diesem Sinne gratulieren wir Euch Dreien ganz herzlich und freuen uns auf die gemeinsame Zukunft mit euch.

Der "Le Vin Rouge" wurde endgültig niedergemetzelt und wer Lust hatte delitierte sich noch am Nacht-Buffet.

Dem hohen Tempo des Abends musste schließlich Tribut gezollt werden und so verabschiedeten sich unsere drei Neuen nach getaner Pflicht und dem Gruppenfoto mit Vorstand, relativ schnell ins Tal der Träume. Es sollte ihnen gegönnt sein. Der Rest der noch konnte machte weiterhin Party und man beschloss ein deutsch-Irisch-französisches Taufwochenende mit den letzten Gnometröpfchen der Vorsaison.

Sonntagmorgens ging's dann flott und nach herzhaftem Frühstück reinigten wir gemeinsam die Hütte, trugen unsere Utensilien wider den Berg hinab und brachten alles auf Vordermann.

Gott sei Dank hatte sich Eva R. mit ihrem geländetauglichen Nissan auf den Weg gemacht.Für den X-Trail, stellte der Schnee-Trail kein besonderes Hindernis dar und so konnte der Großteil nach unten gefahren werden.

Auf jeden Fall lag ein intensives, richtig tolles und wahrscheinlich einzigartiges Wochenende hinter uns das für alle Beteiligten sicherlich lang in Erinnerung bleiben wird.

